

Konrad Hanf Verlag DWB, Hamburg 8

## An den Gesamtbuchhandel!

Es ist eine fast unglaubliche, für die junge Generation geradezu unverständliche Erscheinung, dass der Dichter Robert Garbe, der Begründer einer neuen Epoche in der plattdeutschen Lyrik, der bereits einer ganzen Reihe erfreulicher Talente die Wege bahnte, dass dieser Vorkämpfer und Erfüller selber seinem Volke im wesentlichen einfach vorenthalten wurde, die Buchausgabe seiner Werke unterbleiben musste.

Wir möchten es Kulturgewissen nennen, was unsern Verlag bestimmt, die Bücher dieses niederdeutschen Dichters nunmehr herauszugeben, und wir hegen die feste Hoffnung, dass dieses Gewissen auch im niederdeutschen Volke lebendig sein und uns durch die Tat unterstützen werde.

Eingehende Leseregeln, grammatische Hinweise und ein ausgiebiges Wortregister ermöglichen auch hochdeutschen und sogar nichtdeutschen Lesern, die des Hochdeutschen kundig sind, das volle Verständnis dieser niederdeutschen Bücher.

Zunächst erscheint Mitte Oktober  
in mustergültiger Ausstattung:

# Upkwalm

(aufquellen)

Umfang ca. 14 Bogen. Preis ord. in Halbleinen geb. 50 M., broschiert 45 M.

Bar mit 35%, Partie 11/10

Auslieferung nur in Hamburg 8, Gröningstr. 30 III, Abtg.: Buchvertrieb,  
(Hansa 3603).

Die Presse über den Dichter:

Jacob Bødewadt in dem Dichterbuch „Zwischen zwei Meeren“.

So blieb es der Allgemeinheit fast völlig verborgen, dass wir in Robert Garbe einen plattdeutschen Lyriker von einzigartiger Vielseitigkeit und Ausdruckskraft besitzen, dessen mit einem ganz aussergewöhnlich reichen Wortschatz arbeitende Verskunst selbst den Beweis für die von ihm in programmatischen Aufsätzen glänzend verfochtenen, unbegrenzten Möglichkeiten des seine Sprache wirklich beherrschenden plattdeutschen Dichters erbringt.

... Formen- und Empfindungsreichtum dieser Lyrik, die hoffentlich durch eine Gesamtveröffentlichung bald ganz erschlossen wird. Ihr literarisches Gewicht würde eine wesentliche Stärkung der niederdeutschen Bewegung bedeuten.

Hamburger Anzeiger.

Garbe — ein Feiner, der sich nie vordrängt, ein Stiller, der nie laut von sich reden macht, ein Stolzer, der um keines Gunst bittet, der sich nicht marktschreierisch den Leuten in den Weg stellt, die an ihm vorüberziehen wollen, ein Dichter, den nur die finden, die einen Dichter suchen. Und der doch so volkstümlich sein müsste, wie keiner. Denn seine Lieder tropfen leise, eindringlich aus dem Herzen heraus und treffen ins Herz. Viel Leid spricht aus ihnen und pocht da, wo es ein Gegenleid trifft. Etwas unwiderstehliches ist um Garbes Lyrik, um seine Lieder, sie halten fest wie Dorn, und wenn man sich losreißt, bleiben Fetzen hängen. Wer Garbe einmal gelesen hat, bleibt ihm innerlich verbunden. Unweigerlich.

Das bekannte Holländische Blatt „Het Vaterland“ vom Februar 1920:

In het bijzonder is tragisch, dat Robert Garbe, de onbetwistbaar voornaamste, diepste peilende Plat-Duitsche lyricus, zijn gedichten nog niet in een bundel heeft kunnen uitgeven.

Nedderdütsch Narichten (22. 11. 1919.)

Robert Garbe stait as plattdütsche Dichter aan Vörlöper dor. Uem em gerecht to warnn, mät' wi em al an de besten hogdütschen Lyrikers meten. Schoonst sin folksdömlig Lyrik to't Best up düt Rebeit hört, liggt doch sin oregonst Wesensoort in sin Weltanschauungsgedichten. Robert Garbe iss ein Goddsöuker, dei sinen Godd funnen hett.

Die Monatsschrift des Algem. Platt. Verbands, „De Eekbom“ vom September 1920:

Dat jümmer mer Harten sik apenslut' för den so lang' dodswägen grötsten lēwen plattdütschen Lyriker Robert Garbe!

Die plattdeutsche Monatsschrift „Modersprak“ vom Februar 1921.

Robert Garbe, dei sach de starkste un egenstürigste Lyriker von Nedderdütschland iss, . . . . . Lewen un Dichten iss för Robert Garbe ein un dat sülwig. Wat hei in sin egen Seel utlewt, warrt to'n Gedicht, un wat hei dicht, ist Lewen! Klor as'n Kwelldrunk Water un rodblöumig as'n Rous. Garbe iss ein von de selden Lyrikers, dei seggn un utsingn dout, wat jüm inne Döp kwelt, äwer ok, wat jüm hog bört un fri makt. Un in'n Sprak dait hei dat, in'n Gestaltunk, dat jederein Folksmat föulen mutt: dat is min Oort un von min Bloudd.

Konrad Hanf Verlag DWB, Hamburg 8

KHV-DWB KHV-DWB KHV-DWB KHV-DWB KHV-DWB